

Vorlage Nr. 101.20.53

19. Mai 2026
1 von 1

Pfandringe und Pfandboxen an öffentlichen Abfallbehältern

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Anbringung sogenannter Pfandringe oder Pfandboxen an geeigneten öffentlichen Abfallbehältern im Stadtgebiet zu prüfen und auf eine zeitnahe Umsetzung, zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts, hinzuwirken. Dabei sollen insbesondere stark frequentierte Standorte wie Haltestellen, Plätze, Parkanlagen, Fußgängerzonen, Bereiche rund um Schulen, Sportanlagen sowie Veranstaltungsflächen berücksichtigt werden.

Der Magistrat wird ferner gebeten, dem zuständigen Ausschuss darzustellen,

- welche Standorte für eine erste Umsetzung geeignet sind,
- welche Kosten für Anschaffung, Montage und Unterhaltung entstehen,
- ob eine Umsetzung mit vorhandenen Abfallbehältern möglich ist,
- ob Sponsoring, Kooperationen oder Fördermöglichkeiten genutzt werden können,
- wie das Projekt nach einer angemessenen Testphase ausgewertet werden kann.

Begründung:

Pfandringe und Pfandboxen ermöglichen es, leere Pfandflaschen und -dosen sichtbar und sauber neben oder an öffentlichen Abfallbehältern abzustellen. Dadurch landen weniger Pfandgebilde im Restmüll. Wertstoffe können einfacher in den Pfandkreislauf zurückgeführt werden, was Ressourcen schont und zur Sauberkeit im öffentlichen Raum beiträgt.

Zugleich wird verhindert, dass Menschen auf der Suche nach Pfandflaschen in Mülleimer greifen müssen. Pfandringe sind damit eine einfache, kostengünstige und sozial sinnvolle Maßnahme. Sie verbinden Umweltschutz, Stadtsauberkeit und praktische Alltagshilfe.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Maximilian Schäfer

gez. Holger Augustin
Fraktionsvorsitzender